Evangelische Kirchengemeinde Lintfort

Blickpunkt Gemeinde

September bis November 2020 (3/2020)

Foto: Rolf Schumacher

Herzlich Willkommen!

Michael Hammes und Frank Hartmann wollen es angehen

Inhalt

Gottesdienstzeiten	2
Was mich zur Zeit bewegt	3
M. Hammes & F. Hartmann	4-5
Aus dem Presbyterium	6-9
Aus der Gemeinde	10-11
Ehrenamt	12
Diakonie: Drogenhilfe	14-15
Förderverein Christuskirche	16
Friederike-Fliedner-Haus	17
Gottesdienste	18-19
Veranstaltungen	20-21
Videogottesdienste	22-23
Neuer Glanz im Geisbruch	24-25
Garten Eden	26-27
Torsten Kapturek	28-29
Farbe bekennen	30
Freud und Leid	31
Anzeigen	32-33
Anschriften	34-35
Garten Eden	36

Impressum

Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Lintfort,
Ebertstraße 57, 47475 Kamp-Lintfort
Redaktion: Michael Hammes (V.i.s.d.P.), Rainer Felske, Birgit Kames, Helga Klaus, Ulrike Kaufmann, Ingeborg Reichwein, Rolf Schumacher
blickpunkt@kirche-lintfort.de
Gesamtherstellung:
SET POINT, 47475 Kamp-Lintfort
Auflage 7.000 Stück
Redaktionsschluss für die Ausgabe 4/2020 ist der **10. Oktober 2020**.

Bankverbindung der Kirchengemeinde Lintfort
Kontoinhaber: Ev. Verwaltungsamt im Kirchenkreis Moers
Verwendungszweck: Kenn-Nr. 3112
Bank für Kirche und Diakonie -KD-Bank-
IBAN: DE65 3506 0190 8803 1120 03, BIC: GENODED1DKD

Neue Gottesdienstzeiten

Liebe Gemeinde,

der Predigtplan in der Mitte dieses ***Blickpunkt Gemeinde*** sieht anders aus, als Sie ihn kennen.

Als Gottesdienststätten sind nur noch die Christuskirche und die Kreuzkirche aufgeführt. Im Lutherhaus und im Paul-Gerhardt-Raum finden keine Gottesdienste mehr statt. Dies liegt daran, dass die beiden Häuser abgegeben werden (mehr dazu lesen Sie im Bericht aus dem Presbyterium ab Seite 6) und die Pfarrstellen unserer Gemeinde reduziert wurden.

An vielen Sonntagen ab September wird es abwechselnd in einer Kirche einen Gottesdienst um 10 Uhr geben und in der jeweils anderen Kirche eine Taufgelegenheit um 12 Uhr. Da unsere Kirchen nur schwer zu belüften sind, kann dort, wo getauft wird, zuvor kein Gottesdienst stattfinden. Bitte achten Sie im Predigtplan auf die Orte und Zeiten.

Wir trennen zur Zeit Taufen und Gemeindegottesdienste voneinander, um die Abstandsregeln einzuhalten, die den Platz begrenzen. So schaffen wir es, dass sowohl Gottesdienste als auch Taufen gefeiert werden können.

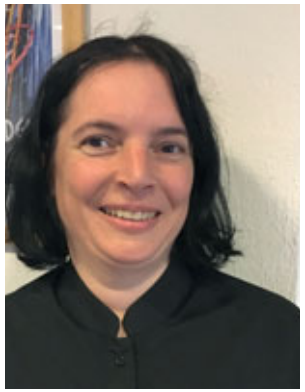
Sobald sich an dieser neuen Praxis etwas ändert, geben wir dies über Aushänge und unsere Homepage *kirche-lintfort.de* bekannt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Was mich zur Zeit bewegt

...ist nicht die Coronakrise. Natürlich hat auch diese Pandemie Einfluss auf mein Leben. Jedoch ist dies ein äußerer Umstand, den ich nicht alleine verändern kann. Was mich aktuell bewegt, sind die Vorbereitungen für die Verabschiedungen. Wir hätten uns schon von vier unserer Pfarrersleute verabschieden können. Doch durch die bekannten Probleme mussten wir das alles verschieben.

So hat sich vieles verändert. Auch von unserem Jugendleiter Torsten Kapturek werden wir demnächst Abschied nehmen, denn er wird mit einer vollen Stelle im Kirchenkreis Moers im Jugendreferat arbeiten. Dieser Weggang trifft mich in gewisser Weise doppelt und dreifach: Einerseits kenne ich Kappi, wie wir ihn schon immer nennen durften, seit ich selber Kind war. Damals hat er noch in der Kirchengemeinde Eick als ehrenamtlicher Jugendmitarbeiter Freizeiten begleitet.



Dann habe ich ihn eine Zeitlang aus den Augen verloren, aber nach meinem Umzug nach Kamp-Lintfort habe ich ihn wieder gefunden. Er arbeitete zu diesem Zeitpunkt bereits als Jugendleiter in der Kirchengemeinde und hat mich und meine Kinder in den schwierigsten Zeiten begleitet. Mittlerweile arbeiten meine Kinder ehrenamtlich in unserer Gemeinde mit. Mit seinem Weggang wird sich vieles verändern.

Altes verschwindet, Neues entsteht, so lautete das Motto der KEJM (Konferenz der Evangelischen Jugendmitarbeiter im Kirchenkreis Moers), als wir uns vor ein paar Jahren hier in Lintfort getroffen haben. Dieses Motto war wirklich sehr treffend. In unserer Gemeinde verändert sich gerade so viel. Wir verabschieden uns von Altem, müssen neue Wege gehen. Auch dieser Virus bringt uns dazu, neue Schritte zu probieren. OpenAir Gottesdienste, Videogottesdienste, sogar Jugendgottesdienste gibt es mittlerweile online.

Doch was ich immer mehr spüre: Mir fehlt der direkte Kontakt zu den Menschen unserer Gemeinde. Dank dem Garten EDEN auf der Laga habe ich zumindest alle 14 Tage dienstags die Gelegenheit, mit anderen gläubigen Menschen ins Gespräch zu kommen. Es ist für mich sehr wichtig, diese persönlichen Begegnungen zu haben. Wer weiß, vielleicht sehen wir uns ja demnächst an diesem besonderen Ort?

Michaela Lammersdorf
Presbyterin und
Vorsitzende des
Jugendausschusses

Unsere beiden Neuen im Pfarrteam

Michael Hammes und Frank Hartmann

In diesem Interview gibt *Blickpunkt Gemeinde* Ihnen die Möglichkeit, sich kurz der Gemeinde vorzustellen.

Michael H: Ich bin 32 Jahre alt und ledig. Ich bin in Solingen aufgewachsen. In Wuppertal und Bonn habe ich Theologie studiert. 2015 kam ich für das Vikariat nach Rheinberg. Seit 2018 bin ich in Kamp-Lintfort. Meine Hobbies sind Lesen (historische Romane, Science Fiction, Comics), Brettspiele, irische Musik hören.

Frank H: Ich bin 56 Jahre alt, verheiratet und habe vier Kinder zwischen 18 und 25 Jahren. Ich bin in einer Baptistengemeinde in Mülheim a.d. Ruhr aufgewachsen. Nach meinem Theologiestudium habe ich von 1997 – 2002 als Berufsschulpfarrer in Mönchengladbach-Rheydt, danach als Pfarrer in Dinslaken und in Neukirchen gearbeitet. Und nun bin ich in Kamp-Lintfort. Meine Hobbies sind Norwegen (Land und Sprache), Lesen, Gesellschaftsspiele, Wandern, Radfahren und Astronomie.

Was hat Sie motiviert, Ihre Stelle in Kamp-Lintfort anzutreten?

Michael H: In meiner Zeit als Pfarrer im Probedienst habe ich die Gemeinde als sehr offen kennengelernt. Es gibt viele Ehrenamtliche. Auch das Presbyterium ist gut aufgestellt.

Frank H: Wegen der Reduzierung der Pfarrstellen in der Region war es nötig, dass jemand aus Neukirchen-Vluyn auch in Lintfort tätig ist. Auf Grund meiner familiären Situation (Kinder sind mit der Schule fertig) habe ich sowieso über einen Wechsel nachgedacht. Und da kam mir die Möglichkeit mit Lintfort entgegen. Denn ich habe die Menschen hier als bodenständig und offen kennengelernt.

Aus 3,5 Pfarrstellen in Lintfort werden 2,5. Ende des Jahres geht Ihr Kollege Christoph Roller in den Ruhestand und noch ist niemand für die dann freie halbe Stelle gefunden. Wie soll das gehen?

Michael H: Es wird Einschnitte geben. Wir werden uns auf zentrale pastorale Aufgaben konzentrieren: Taufen, Beerdigungen, Trauungen, Konfirmandenunterricht, die Zusammenarbeit mit den KiTas, Schulen und Altenheimen. Bei der Begleitung der Gemeindegruppen werden wir stärker auf Unterstützung angewiesen sein.

Frank H: Gottesdienste sind das Herz der Gemeinde, daran darf nicht gespart werden. Gemeinde leben, nicht verwalten, dieser Aufgabe werden wir uns als Team stellen. Dazu müssen wir alle, Presbyterium und Ehrenamtliche, gut zusammenarbeiten.

Foto: Rolf Schumacher

Wo sehen Sie Ihre Schwerpunkte in der Gemeindearbeit?

Michael H: Meinen Schwerpunkt sehe ich in der Arbeit mit Kindern und Familien. Durch Angebote in unseren KiTas erhoffe ich mir gute Kontakte zwischen jungen Eltern und der Gemeinde. Meine bisherigen Gruppen und Kreise sind mir lieb und teuer.

Frank H: Es gibt so viel, was mir wichtig ist. Gottes Wort verkünden im Gottesdienst, Bibelkreis, Ökumene, Kontakt zu anderen Religionen. Weiterhin möchte ich zukünftig Glaubenskurse etablieren. Eine Gemeinde wird vor allem durch Beziehungen gebaut, dem werde ich mich mit Zeit und Kraft widmen.

Welche Risiken oder Chancen ergeben sich in Corona-Zeiten?

Michael H: Der Online-Gottesdienst wird gut angenommen. Er ist für Menschen, die es aus verschiedenen Gründen am Sonntagmorgen nicht in die Kirche schaffen, eine gute Alternative. Aber persönliche Begegnungen lassen sich nicht online auffangen.

Frank H: Corona bietet die Chance, sich auf Neues einzulassen (z.B. Online-Gottesdienste). Vielen fehlt die persönliche Begegnung, doch wenn vorher eine Beziehung bestand, wird diese nicht zerstört. Das Risiko besteht jedoch, dass manche dagegen merken, dass sie die Kirche gar nicht brauchen.

Wie stellen Sie sich Ihre Zusammenarbeit vor?

Michael H: Wir verstehen uns als Team. Wir werden gemeinsam neue Ideen entwickeln und beide an den verschiedenen Orten der Gemeinde auftauchen. Wir können die Menschen auf unterschiedliche Art ansprechen. Da werden wir uns gut ergänzen

Frank H: Ein Beispiel für die Zusammenarbeit ist, dass die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden sich nicht einem Bezirk zuordnen oder den Pfarrer aussuchen. Stattdessen entscheiden sie, welche Zeit und welcher Ort aus unserem Angebot ihnen am besten passen.

Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Ingeborg Reichwein.

Aus dem Presbyterium

Unser Personal

Ich weiß nicht, ob Sie sich vorstellen können, was diese Ausnahmesituation, die wir zurzeit erleben, für die Menschen bedeutet, die für uns als „Beziehungsmitarbeitende“ ihre Arbeit nicht so verrichten können, wie es ihrer Motivation entspricht?

Da wären z.B. unsere Kindertagesstätten „Arche“ und „Regenbogen“.

Mit großem Verantwortungsbewusstsein bringen unsere beiden Leiterinnen Elke Biersa und Marianne Terschlüsen ihren Mitarbeitenden die sich ständig verändernden Vorgaben der Landesregierung nahe. Die Corona-Epidemie betrifft nicht nur die Kinder, sondern ebenfalls die Erzieherinnen, die zur sogenannten Risikogruppe gehören. Hier stehen wir als Arbeitgebende in der Fürsorgepflicht. Das bedeutet ein Übermaß an Organisation.

Allen gilt daher unser Dank, die die Herausforderung gemeinsam gut gemeistert haben! Nach den Sommerferien beginnt der Regelbetrieb mit weiteren besonderen Herausforderungen.

Die Betreuungsnot der Familien ist spürbar. Was diese für Eltern und Kinder seelisch bedeutet, ist noch nicht abzusehen.

Ähnliches gilt für unsere Jugendleitung. Da sich auch hier die Beziehungsarbeit vorwiegend im virtuellen Raum, also im Internet, ereignet, sind die Möglichkeiten mehr als eingeschränkt.

Zum Schutz unserer Mitarbeiterin Claudia Steger, die für die Arbeit mit Kindern zuständig ist, haben wir als Gemeinde unsere Beteiligung am diesjährigen Ferienspaß der Stadt abgesagt.

Unsere Konfirmandenarbeit wird sich aufgrund der Corona-Ausnahmesituation ändern müssen. Das alte Modell der Wochenendseminare weicht einem wöchentlichen Unterricht in Kleingruppen, so wie es die Hygiene- und Abstandsregeln vorgeben. Die diesjährige Konfirmation wird in den Oktober verlegt.

Auch hier gilt unser Dank dem unermüdlichen Engagement, die Kontakte zu den Kindern und Jugendlichen trotz Einschränkungen aufrecht zu erhalten.

Torsten Kapturek wird ab dem 1. September in Vollzeit als Jugendreferent beim Kirchenkreis Moers beschäftigt sein. Das bedeutet, dass wir die dadurch frei werdenden Jugendleiterstelle in Teilzeit wiederbesetzen können.

Die Aufgaben unserer Küster Erwin Hartung und Alfred Wiesner, sowie unserer Hausmeisterinnen Marion Köster und Irma Grinwald, haben sich in dieser Auszeit sehr gewandelt. Präsenz-Gottesdienste finden nur probeweise statt. Alle Gemeindehäuser sind geschlossen.

Dennoch gibt es reichlich zu tun, sei es in der Gelände- oder der Gebäudepflege. Frau Grinwald kam zusätzlich der großen Verantwortung nach, die nötigen Desinfektionsbestimmungen im laufenden Betrieb der Kita Arche sicherzustellen.

Hervorheben möchte ich in diesem Zusammenhang Alfred Wiesner, der sich in diesen Tagen der Online-Gottesdienste als Alleskönner erwiesen hat. Aufnahme und Zusammenschnitt der Gottesdienste lagen in seiner Hand. Betonen möchte ich auch das Engagement von Michael Ziebuhr bei den ersten Online-Gottesdiensten in der Christuskirche. Ihnen verdanken wir, dass wir in der Zeit der Online-Gottesdienste dennoch Gesicht zeigen können. Unsere Kantorin Dorothee Peldszus-Rentel sorgte für die musikalische Begleitung. Dafür sind wir sehr dankbar.

Unser Pfarrteam hat sich soweit reduziert, dass wir gemäß der Vorgaben der Kreissynode in Zukunft mit 2,5 Stellen die pfarramtliche Versorgung gestalten müssen. Wir hoffen, sie im Rahmen der reduzierten Möglichkeiten so gut es geht aufrecht zu erhalten. Frank Hartmann und Michael Hammes sind jetzt unsere Vollzeitpfarrer. Eine Teilzeit-Pfarrstelle, die das Team komplettieren soll, ist ausgeschrieben. Wir hoffen sehr auf interessante Bewerbungen. Bis zum Jahresende arbeitet Christoph Roller noch im Team mit.

Auch diesem aktuellen Pfarrteam gebührt unser Dank, da es gemeinsam mit dem Presbyterium alle Fantasie dafür verwendet, wie wir mit Ihnen in der durch Corona veränderten Zeit in Kontakt bleiben können. Viele unserer ehrenamtlichen Mitarbeitenden sind ebenfalls durch die vorgeschriebene soziale Distanz betroffen. Da bleibt zu hoffen, dass wir in gutem Kontakt zueinanderstehen und diese Krise meistern. Ich möchte mich bei Ihnen für Ihren Langmut bedanken.

Unsere Gebäude und Finanzen

Was den Gebäudebestand betrifft, sind wir auf gutem Weg. Dabei müssen wir uns dem zur Verfügung stehenden Finanzrahmen anpassen.

Aus einem Gottesdienst-Video

Foto: Alfred Wiesner

Das Lutherhaus in der Altsiedlung soll bis Ende 2020 an die Grafschafter Diakonie verkauft werden, die in dem Haus eine Tagespflege errichten wird. Das Souterrain soll nach einem Umbau als Gemeinderaum genutzt und dafür von uns gemietet werden.

Geplant ist, das Pfarrhaus im Wiesenbuch abzureißen. Auf dem Grundstück errichtet „Bethel-Regional“ dann ein Wohnhaus für eine Gruppe von Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen.

Hinter der Christuskirche in der Stadtmitte entsteht, gemeinsam mit der Stadt, das ambitionierteste Bauprojekt: Dort soll ein „kleines Dorf“ als Wohnviertel in der Nähe des Stadtzentrums mit einer großen Palette alternativer und inklusiver Wohnformen entstehen.

All unser Planen in diese Richtungen ist eine Notwendigkeit, die der Tatsache geschuldet ist, dass finanzielle Ressourcen unserer Kirchengemeinde schwinden. Erste Schätzungen gehen von einem Kirchensteuerrückgang aufgrund des Corona-Einbruchs von 10% bis 15% aus.

Einige Gemeindemitglieder, die durch diese Krise in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind, müssen an vielen Stellen sparen. Durch ihren Austritt sind sie von der Kirchensteuer befreit. Manchmal fehlt jeder Cent.

Welche Bedeutung diese Entwicklung für uns hat, ist derzeit nicht absehbar, aber wir werden mit großer Sicherheit erneut darum ringen, was wir in Zukunft als Gemeinde noch leisten können.

Unsere Entscheidungen unter Corona-Bedingungen

Niemand hätte ahnen können, dass ein Virus die Welt insgesamt, und damit auch unsere kleine Gemeindewelt, derart stark beeinflusst.

Solange es keinen Impfstoff gibt, sind wir alle davon bedroht. Niemand kann sagen, dass wir uns zu 100% schützen können. Ein „Restrisiko“ bleibt.

Unter dieser Voraussetzung haben wir im Presbyterium lange darüber beraten, ob wir wieder zu Präsenz-Gottesdiensten einladen wollen. Diese Beratungen wurden mit großem Ernst und großem Verantwortungsbewusstsein geführt.

Wir haben uns auf eine Form einigen können, die sie bei Erscheinen dieses Gemeindebriefes bereits erlebt haben werden. Gottesdienste unter freiem Himmel! ich hoffe in diesem Moment, dass Gottes Segen darüber liegt!

Foto: Ulrike Kaufmann

Beim Gottesdienst unter freiem Himmel vor der Kreuzkirche am 12. Juli

Auch die Diskussion über die langsame Öffnung der Gemeindehäuser für die Zeit nach dem 9. August begann schon im Juni. Eine Normalität wird es so schnell nicht geben. Wir wollen so flexibel wie möglich und so verantwortlich wie erforderlich zu einer „Normalität“ zurückkehren. Dazu brauchen wir ihr Verständnis und ihre Kooperation.

Was wir gelernt haben?

Ich hoffe sehr, dass wir aus dieser Krise etwas lernen können, das nachhaltig weiterwirkt.

Ich für mich kann sagen, dass ich den Videochat „ZOOM“ sehr schätzen gelernt habe und ich dieses Medium gern weiter nutzen möchte. Es gibt die Idee, unter dem Namen: „Forum Kirche Lintfort“ in diesem virtuellen Raum eine Begegnungsmöglichkeit für die Gemeinde insgesamt zu schaffen. Dazu auf der nächsten Seite mehr.

Worauf es jetzt ankommt?

Wir dürfen uns gegenseitig und unsere Nächsten in dieser Krise nicht aus den Augen verlieren, sollten fantasievoll mit der ungewohnten Situation umgehen.

Dazu fällt mir das nebenstehende Gebet von Dietrich-Bonhoeffer ein.

Lutz Zemke

Ich glaube, dass Gott aus allem,
auch aus dem Bösesten,
Gutes entstehen lassen
kann und will.

Dafür braucht er Menschen,
die sich alle Dinge
zum Besten dienen lassen.

Ich glaube, dass Gott uns
in jeder Notlage
so viel Widerstandskraft
geben will, wie wir brauchen.

Aber er gibt sie nicht im Voraus,
damit wir uns nicht
auf uns selbst,
sondern allein auf ihn verlassen.

In solchem Glauben müsste alle
Angst vor der Zukunft
überwunden sein.

Ich glaube, dass auch
unsere Fehler und Irrtümer
nicht vergeblich sind,
und dass es Gott nicht schwerer ist,
mit ihnen fertig zu werden,
als mit unseren
vermeintlichen Guttaten.

Ich glaube, dass Gott
kein zeitloses Schicksal ist,
sondern dass er
auf aufrichtige Gebete und
verantwortliche Taten wartet und antwortet.

(Dietrich Bonhoeffer, Einige Glaubenssätze über das Walten Gottes in der Geschichte, in: Widerstand und Ergebung, Prolog)

Forum Kirche Lintfort

Seit Beginn der Pandemie haben wir zahlreiche Zusammenkünfte über das Medium „Zoom“ durchgeführt. Nachdem die Landeskirche die datenschutzrechtliche Unbedenklichkeit bescheinigt hat, werden landeskirchenweit Konferenzen darüber geschaltet. Der Kirchenkreis plant die Durchführung der ausgefallenen Sommersynode ebenfalls über "Zoom". Wir haben also eine gute Möglichkeit, einander virtuell zu begegnen und dabei Themen zu besprechen. Selbstverständlich ersetzt diese Kommunikationsform nicht die echte und leibhaftige, die ich sehr herbeisehne; aber immerhin bietet die Möglichkeit der Beteiligung vieler. So ist die Idee dieses Projektes „Forum Kirche Lintfort“ entstanden und ich möchte alle im Namen des Presbyteriums zur Teilnahme einladen.

Voraussetzung ist ein Computer mit einer Kamera oder ein Tablet und eine Verbindung zum Internet. Auf unserer Homepage *www.kirche-lintfort.de* werden wir den Zugang zum „Forum Kirche Lintfort“ einstellen. Wenn man den Link anklickt, gelangt man ins Forum.

Geplant ist das Forum alle drei Monate immer am zweiten Donnerstag.

Starten wollen wir am
8. Oktober 2020 um 19 Uhr.

Da wir damit Neuland betreten, sehe ich den Anfang als Übungsphase. Aber wir würden auch Themen vorgeben, die dann miteinander beredet werden können.
Wir freuen uns auf Ihre Beteiligung!

Lutz Zemke

Kollekten in Corona-Zeiten

Mit der Absage der Präsenz-Gottesdienste blieben die Kollekten aus, die für die Projekte wesentlich sind. Das Presbyterium hat dazu beschlossen, dass alle Kollektenzwecke bis zum Zeitpunkt der Wiederaufnahme regelmäßiger Gottesdienste mit jeweils 75 Euro bedacht werden. Die entsprechenden Mittel werden aus der Diakonierücklage entnommen. Die Kollekten, die bei den Open-Air-Gottesdiensten eingesammelt werden, kommen der Diakonierücklage zu Gute. Das Presbyterium wird nach der Wiederaufnahme der regelmäßigen Gottesdienste gegebenenfalls Aufstockungen vornehmen. Wer die entsprechenden Projekte unterstützen möchte kann unseren Pfarrern, Küstern oder im Gemeindebüro Gaben dafür abgeben. Sie können auch den digitalen Klingelbeutel auf *ekir.de* nutzen. Die Spendenzwecke sind dort aufgeführt und mit Hintergrundinformationen erläutert.
Gott segne die Gebenden und die Gaben.

Michael Hammes & Angelika Hennig

Verteiler für den Gemeindebrief gesucht

Viermal jährlich wird der „Blickpunkt“ in unserer Gemeinde von ehrenamtlichen Gemeindemitgliedern verteilt. Wir freuen uns, wenn alle Gemeindemitglieder bedacht werden und suchen für folgende frei gewordenen Straßen Austräger/innen:

Bogenstraße (28), Einerstraße (15), Ernststraße (2), Franzstraße (10), Freiherr-vom-Stein-Straße (18), Georgstraße (30), Hardehausern-Straße (9), Karlstraße (5), Krümmerstraße (8), Krusestraße (11), Marienhave-Straße (17), Marienkroon-Straße (14), Michaelstraße (24), Michelstein-Straße (15), Moerser Straße (143), Neuenkamp-Straße (9), Pappelstraße (33), Philippstraße (28), Ringstraße (58), Sibculo-Straße (8), Walterstraße (26), Wilhelmstraße (51)

Herr Kaibel:
Unser "jüngster"
Gemeindebriefverteiler

Foto: Renate Rusch

Wer diese Aufgabe übernehmen möchte, wende sich bitte an Heike Jansen in unserem Gemeindebüro, Ebertstraße 57, Telefon 9 13 40.

Das Glück ist
das einzige,
das sich verdoppelt,
wenn man es teilt

Albert Schweitzer

Aktuelles aus der AG Ehrenamt

Gemeinde mit mir

Seit dem Frühjahr gibt es ein neues Presbyterium, und somit setzt sich auch die Arbeitsgemeinschaft (AG) Ehrenamt in einer neuen Konstellation zusammen.

Ehrenamtliches Engagement ist – das haben wir gerade in den vergangenen Monaten erlebt – ein wichtiger Baustein im Miteinander aller Menschen. Man erlebt Gemeinschaft, kann sich in verschiedenen Bereichen selber neu entdecken und entfalten, ist zusammen mit anderen aktiv und kann neue Kontakte knüpfen.

Wir von der AG Ehrenamt möchten mit möglichst allen ehrenamtlich Tätigen in unserer Gemeinde in Kontakt kommen und möchten gleichzeitig unsere Liste überprüfen, ob noch alle Angaben stimmen. Deshalb bereiten wir gerade einen Fragebogen vor, der an alle uns bekannten Ehrenamtlichen geschickt wird, mit der Bitte ihn auszufüllen und an das Gemeindeamt zurückzuschicken. Dann können wir unsere Liste auf einen aktuellen Stand bringen, um mit allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern noch besser in Kontakt zu bleiben.

In einer Gemeinde gibt es viele helfende Hände, es werden aber auch immer neue Ehrenamtliche gesucht. Auch die Aufgaben sind vielfältig, so dass man seine eigenen Talente und Fähigkeiten gut einbringen kann. Ob allein (z.B. beim Austragen des Gemeindebriefes) oder in einem Team (z.B. beim Frauenkreis oder Kindergottesdienst), ob einmal wöchentlich oder einmal im Jahr, es gibt viele Möglichkeiten, sich einzusetzen. Gestalten Sie diese Gemeinde mit, geben Sie ihr ein Gesicht. Wir suchen immer interessierte Menschen. Melden Sie sich einfach beim Gemeindebüro. Die Kontaktdaten finden Sie auf Seite 35.

Es grüßt Sie ganz herzlich die AG Ehrenamt:
Ute Clevers, Birgit Kames, Susanne Rosorius, Tobias Oswald, Lutz Zemke und Pfarrer Frank Hartmann

VIELE kleine LEUTE
an vielen kleinen Orten,
die VIELE KLEINE
SCHRITTE tun,
KÖNNEN
das Gesicht der WELT
VERÄNDERN

Afrikanisches Sprichwort

3. Ökumenischer Kirchentag

Frankfurt am Main, 12.–16. Mai 2021

Der 3. Ökumenische Kirchentag soll stattfinden. Die aktuelle Lage erlaubt es den Veranstaltern nicht, mit absoluter Klarheit zu prognostizieren, wie genau er aussehen wird. Für sie steht aber fest, dass er unter veränderten Bedingungen stattfindet und weiterhin mit viel Begeisterung, Vorfreude, aber auch Demut vorbereitet wird.

Freuen Sie sich auf den 3. Ökumenischen Kirchentag (ÖKT) in Frankfurt am Main. Vom 12. bis 16. Mai 2021 sind Sie herzlich eingeladen, mitzureden, mitzubeten, mitzufeiern. Zahlreiche Einzelveranstaltungen werden in diesen fünf Tagen stattfinden.

Grafschafter Diakonie:

Die Krise hat für suchtkranke Menschen dramatische Folgen

Die Beratungsstellen der Drogenhilfe sind in der Coronazeit für Hilfesuchende offen und leisten Prävention bei Schülern.

Wer früher auf die Schule schimpfte, der sehnte sie sich nun herbei: „Den Jugendlichen ging es gar nicht gut während der coronabedingten Schulschließungen und den eingeschränkten sozialen Kontakten“, sagt Kristina Kaiser. Die Diplom Sozialpädagogin ist Fachkraft bei der Drogenhilfe der Grafschafter Diakonie, dem Diakonischen Werk im Kirchenkreis Moers, und arbeitet in der Suchtprävention. Zu normalen Zeiten besucht sie die Schüler im Unterricht. Mit spielerischen Mitteln klärt sie dann über die Folgen von Tabakqualm, Alkohol- oder Cannabiskonsum auf. „Gerade als die Schulen über lange Zeit geschlossen hatten und von einem auf den anderen Tag nichts mehr so wie vorher war, war es wichtig, die Suchtvorbeugung weiter anzubieten“, sagt sie. Gründe, die Suchtverhalten auslösen könnten, seien genug vorhanden gewesen: Langeweile, fehlende Tagestruktur, eigeschränkte Freizeitmöglichkeiten, Frust, Angst, Konflikte innerhalb der Familie, Unsicherheit, Einsamkeit. Mit Abstand und Mundschutz waren einzelne Jugendlichen weiterhin im Rahmen eines Termins bei der Drogenhilfe zu Gast. „Die jungen Menschen fanden es gut, in Ruhe über ihre Gedanken und Verunsicherungen zu sprechen, haben das Zusammensein genossen und die Tipps zum Umgang mit dieser außergewöhnlichen Situation zur eigenen Stärkung für sich nutzen können“, sagt Kaiser.

Wie sie in der schwierigen Zeit auf die Jugendlichen zugehen könnte, überlegte auch Kollegin Melanie Boi. Weil die offene Sprechstunde, die die Drogenhilfe Jugendlichen im Alter von 14 bis 21 Jahren anbietet, nicht in gewohnter Weise stattfinden kann, bietet sie Jugendlichen mobilen Kontakt. Jeden Mittwoch von 15 bis 17 Uhr können sie sich direkt bei der Beraterin der Drogenhilfe melden. „Jeder, der anruft, erhält sofort Hilfe und es können Perspektiven gefunden werden.“ Themen der Suchtberatung können Sorgen über den eigenen „exzessiven Medienkonsum“ sein, aber auch illegale Drogen wie Cannabis oder legale Suchtmittel wie Alkohol und Nikotin.

Info:

Jugendliche erreichen die Drogenhilfe mobil unter: 0 151 56 24 45 72.

Andere Betroffene und Angehörige können sich über ein Kontaktformular auf *www.drogenhilfe-kamp-lintfort.de* zeitnah Hilfe holen.

Oder sie nehmen telefonisch Kontakt unter 71 59 90 mit den Beratern auf.

Foto: Grafschafter Diakonie

Unbürokratische Hilfe: Das Team der Drogenhilfe nähte in seiner Freizeit und in der Mittagspause Stoffmasken für Männer und Frauen, die ihre Heroinabhängigkeit mit der Ersatzdroge „Methadon“ in Schach halten wollen.

Dass die Drogenhilfe in der Coronazeit gerade auch für erwachsene Männer und Frauen mit Suchtproblemen offen steht, bedeutet für Fachleiterin Britta Dietrich-Aust eine unbedingte Notwendigkeit: „Die Krise hat für suchtkranke Menschen teilweise dramatische Folgen“, sagt sie. Das Konsumieren in Gemeinschaft an den gewohnten Treffpunkten sei weggefallen und damit das letzte Stück Sicherheit und sozialer Kontrolle. Häufig hätten die Menschen in ihren Wohnungen konsumiert. „Bei unbeabsichtigten Überdosierungen ist dann niemand anwesend, der einen Notarzt verständigen kann“, erklärt sie. Das Beratungsangebot an den Standorten Moers und Kamp-Lintfort haben die Fachkräfte für die besondere Situation umgestaltet. Neben verstärkter telefonischer Beratung sind persönliche Gespräche möglich. Die Mitarbeitenden haben die Beratungsbüros nach den Hygienestandards umgestaltet und die Abläufe organisatorisch angepasst.

Förderverein Christuskirche e.V.

Pause… Pause… Pause…

Eine Konzertpause genießen, wer mag das nicht? Mal kurz abschalten, das eben Gehörte oder Gesehene Revue passieren lassen, sich austauschen mit anderen, einen Schluck trinken oder eine Zigarette rauchen. So gestärkt sind wir wieder bereit, dem zweiten Aufführungsteil zu lauschen.

Hier entsteht die neue Theke

Foto: Rolf Schumacher

Für uns gehört das alles nun mal zu einer angenehmen Pause dazu. Pausen sind die Tankstellen für Leib und Seele.

Allerdings fehlte bisher in der Christuskirche dazu eine entsprechende Ausstattung. Der Förderverein hat nun die von Corona verordnete kulturelle Zwangspause genutzt, hier eine Abhilfe zu schaffen. So wird die Bewirtung in den Pausen durch eine fahrbare Minitheke Erleichterung und Unterstützung erfahren. Und sogar an die Raucherinnen und Raucher haben wir gedacht und einen entsprechenden Ascher angeschafft.

So ausgestattet wird die Konzertpause hoffentlich bald wieder zu einer willkommenen, wohltuenden Pause.

Helga Klaus

Förderverein Christuskirche e.V.

(Amtsgericht Kleve, Vereinsregister Nr. 1558)

Ev. Gemeindeamt Lintfort
Ebertstraße 57, 47475 Kamp-Lintfort
foerderverein-christuskirche@web.de

Spendenkonto:
Sparkasse Duisburg,
IBAN: DE70 3505 0000 0200 2448 20
BIC: DUISDE33XXX

Friederike - Fliedner - Haus
Evangelische Altenpflegeeinrichtung Kamp-Lintfort gGmbH
Ringstr. 99 - 103, 47475 Kamp - Lintfort
Tel.: 02842 9133 - 0 www.friederike-fliedner-haus.de

Geschäftsführung und Einrichtungsleitung: Ralph Simon
Stellv. Einrichtungsleitung, Pflegedienstleitung: Andreas Marzejek, Stephan Symanczyk
E-Mail: *info@friederike-fliedner-haus.de*

Vorbeikommen

Bei Besorgungen in der Stadt mal eben ins Friederike-Fliedner-Haus springen und jemanden besuchen, das ist zurzeit nur eingeschränkt möglich. Wie überall bestimmt Corona auch hier die Regeln:

Jeder Bewohnende darf sich pro Tag zweimal über den Besuch von zwei Menschen freuen. Darüber hinaus kann er täglich sechs Stunden außerhalb des Hauses verbringen und da auch seine Kontakte pflegen. Da die Besuchsdauer in der Regel zwei Stunden beträgt, wären das bis zu zehn Stunden Kontaktzeit pro Tag!

Natürlich sind zu Beginn des Besuches die üblichen Schutzmaßnahmen zu beachten. Dazu gehört das Tragen des Mund-Nasen-Schutzes, die Händedesinfektion, der Eintrag in die Besucherliste, das Messen der Körpertemperatur und das Überziehen eines Kittels. So ausgerüstet steht einem Besuch dann nichts mehr im Wege. Und: Sie können davon ausgehen, dass Sie freudig erwartet werden.

Helga Klaus

Gottesdienste vom 6. September bis 29. November

Datum	Christuskirche	Kreuzkirche
06.09.2020	**15.00 Uhr** **Einführungs-GD** **M. Hammes und F. Hartmann**	-
13.09.2020	**10.00 Uhr** Michael Hammes	**12.00 Uhr T*** Michael Hammes
20.09.2020	**12.00 Uhr T*** Lutz Zemke	**10.00 Uhr** Lutz Zemke
Sa 26.09.2020	**16.00 Uhr TG*** Michael Hammes	-
27.09.2020	**10.00 Uhr** Christoph Roller	**11.15 Uhr** Christoph Roller
04.10.2020 Erntedank	**12.00 Uhr T*** Michael Hammes	**10.00 Uhr** Michael Hammes
11.10.2020	**10.00 Uhr** Frank Hartmann	**12.00 Uhr T*** Frank Hartmann
18.10.2020	**10.00 Uhr** Lutz Zemke	**11.15 Uhr FG** Michael Hammes
25.10.2020	**10.00 Uhr** **Verabschiedung** **Michael Ziebuhr**	-
Sa 31.10.2020 Reformationstag	**18.00 Uhr** Lutz Zemke	-
01.11.2020	**12.00 Uhr T*** Frank Hartmann	**10.00 Uhr** Frank Hartmann
08.11.2020	-	**15.00 Uhr** **Verabschiedung** **Klaus und Susanne Rosorius,** **Peter Muthmann**
15.11.2020	**10.00 Uhr** Michael Hammes	**12.00 Uhr T*** Michael Hammes
Mi 18.11.2020 Buß- und Bettag	-	**18.00 Uhr** Christoph Roller
Sa 21.11.2020	-	**16.00 Uhr TG*** Frank Hartmann
22.11.2020 Ewigkeitssonntag	**10.00 Uhr** Michael Hammes	**11.15 Uhr** Frank Hartmann **15.00 Uhr Friedhof Dachsberg**
29.11.2020 1. Advent	**10.00 Uhr** Lutz Zemke	**11.15 Uhr** Lutz Zemke

Zusätzliche Gottesdienste:

Kids-Go, Gottesdienst für Kids: jeden 1., 3. und 5. Sonntag 11.15 Uhr
im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Geisbruchstr. 22 jeden 2. und 4. Sonntag 9.30 Uhr

GD im Friederike-Fliedner-Haus, Ringstraße 99-103: jeden Donnerstag 16 Uhr

GD im AWO Altenheim, Markgrafenstraße 9-11: jeden 3. Donnerstag 10.30 Uhr

GD im Caritas-Haus St. Hedwig, Sandstraße 37: erster o. zweiter Freitag 10 Uhr

GD im Sen.-Zentrum St. Josef, Walkenried-Str. 2: erster o. zweiter Freitag 10 Uhr

GD in der Seniorenresidenz Belia, Hölderlinweg 2: erster Donnerstag, 10.30 Uhr

25. Oktober 2020

Ende der Sommerzeit

➤ Uhren um eine Stunde zurückstellen ➤

Grafik: GEP

Angaben ohne Gewähr

Aufgrund der Corona-Pandemie kann es zu kurzfristigen Änderungen des Predigtplanes kommen. Diese werden durch Aushänge und auf *kirche-lint-fort.de* bekannt gegeben. Im Zweifel erkundigen Sie sich bitte beim Gemeindebüro (Telefon 91 34-0).

Wir verwenden folgende Abkürzungen:

A Abendmahl
T Taufe
GD Gottesdienst
FG Familiengottesdienst
TG Taufgottesdienst
Mi Mittwoch
Sa Samstag
T*/TG* wegen der geltenden Abstandsregeln nur für die Angehörigen der Täuflinge

Separater Taufgottesdienst

Samstag, 21. November, 16 Uhr, Kreuzkirche, Geisbruchstraße 22

Einmal pro Quartal bieten wir einen separaten Taufgottesdienst an einem Samstagnachmittag an. Der Ablauf des Gottesdienstes ist ganz auf die Taufe abgestimmt. Eltern, Paten und Familie sind herzlich eingeladen, sich an der Gestaltung zu beteiligen.
Wenn Sie ihr Kind in diesem Gottesdienst taufen lassen möchten, wenden Sie sich bitte an Pfarrer Frank Hartmann, Telefon 88 30.

Herzenssachen – das sind Fragen und Themen, die berühren, die wichtig und bedeutsam im Leben sind. Das Neue Evangelische Forum bietet mit zahlreichen Partnern Gelegenheit, „Herzenssachen“ in ihrer Fülle, mit Tiefgang oder Leichtigkeit für das eigene Leben mitzunehmen.
Sie kommen nachdenklich, manchmal eher mit leisen Tönen oder aber auch fröhlich mit Schwung und Pepp daher. Wenn wir uns für unsere „Herzenssache“ öffnen, fühlen wir uns präsent und wach – am richtigen Platz in unserem Leben angekommen.
Lassen Sie sich inspirieren und finden Sie „Ihre Herzenssache“, die sie begeistert und erfüllt: *www.kirche-moers.de/herzenssachen*

Veranstaltungen zur Familienbildung, zu Pilgern/Meditation und Angebote für Menschen mit Demenz, Angehörige und Fachkräfte in unserem Programm-Leporello oder im Internet unter

www.kirche-moers.de/neuesevforum

Neues Ev. Forum
Kirchenkreis
Moers
Mühlenstraße 20
47441 Moers
Telefon 0 28 41 / 10 01 35
neuesevforum@kirche-moers.de

Donnerstag, 10. September, 18 Uhr und 20 Uhr
Evangelische Kirche Issum, Gelderner Straße 24

Eintritt 10,00 €, Jugendliche 6,00 €

Vorverkauf: Ev. Gemeindebüro, Issum, Schulstraße 6, Tel. 0 28 35 / 44 54 14 und Eheleute Hatzky, Tel. 0 28 35 / 54 18

Videogottesdienste

Seit Ende März produziert die evangelische Kirche Lintfort Videogottesdienste. Jeden Sonntag gibt es eine neue Produktion im eigenen Youtube-Kanal zum Ansehen. Gedreht wird in beiden Kirchen. Bei den meisten Produktionen ist Küster Alfred Wiesner beteiligt. ***Blickpunkt Gemeinde*** hat mit ihm über seine Arbeit im Studio gesprochen.

Du bist Regisseur, Kameramann, Tontechniker und Cutter. Welche Vorerfahrungen bringst du mit?
Ich bin ein guter Fernsehzuschauer (lacht). Das meiste habe ich mir selber angeeignet. Ich fotografiere schon lange. Dadurch habe ich eine gute Vorstellung, wie ich Personen vor der Kamera positioniere. Das Bearbeiten des Videomaterials war für mich gänzlich neu.

Als Endergebnis sehen wir ca. 30 Minuten. Wieviel Arbeit steckt dahinter?
Die Zeitplanung aller Beteiligten muss koordiniert werden. Ich filme sie zu verschiedenen Zeiten. Oft kommt es anders, als geplant. Eine Kamera fällt aus, Aufnahmen werden wiederholt und neue Ideen eingebaut. Durch die Dreharbeiten entstehen viele Dateien, die ich mit einem Skript im Zaum halte. Die Positionierung der Kameras und das Proben braucht Zeit. Die Aufnahmen pro Gottesdienst dauern etwa zwei Stunden. Dabei entstehen ca. anderthalb Stunden aufgezeichnetes Material, inklusive Fehlaufnahmen. Danach arbeite ich sechs Stunden am PC, schneide Szenen zusammen, synchronisiere Ton und Bild von mehreren Aufnahmen, binde Liedtexte und Gebete ein. Für die Urlaubszeit haben Dorothee Peldszus-Rentel und ich alle Musikstücke vorher aufgezeichnet. Das sind 150 Dateien, die gesichtet werden möchten.

Foto: Alfred Wiesner

Kamera, Regie, Schnitt in einer Hand: Alfred Wiesner beim Videodreh zum Online-Gottesdienst am 19. April

Was ist dir an einem Videogottesdienst wichtig?
Ich möchte die Aufmerksamkeit der Zuschauenden wachhalten, damit sie dabeibleiben. Dafür nutze ich Perspektivwechsel und immer neue Bilder. Als Regisseur achte ich darauf, dass es interessant bleibt und durch Blickkontakte und direkte Ansprache eine Nähe zu den Zuschauenden erzeugt wird.

Du filmst die Mitwirkenden an verschiedenen Orten und baust unsere Kantorin mal im Vierklang ein. Woher nimmst du deine Ideen?
Die Ideen kommen mir spontan. Ich möchte immer etwas Neues anbieten. Dazu kommt meine eigene Neugier, technische Möglichkeiten auszuprobieren. Aber die Pfarrer-Revue haben wir noch nicht umgesetzt (lacht).

Welches Potenzial siehst du in Videogottesdiensten?
Die sind für uns ein neues Arbeitsfeld. Bei YouTube kann ich sehen, dass viele Menschen sich unsere Videogottesdienste ansehen. Deshalb meine ich, es ist notwendig, dieses Angebot fortzusetzen. Wir erreichen Menschen, die wir sonntags nicht in die Kirche bekommen. Vielleicht sagen die irgendwann „Da gehe ich hin und mache mit."

Danke für die viele Zeit, die du in die Videogottesdienste investierst und deinen Einblick in die Arbeit hinter der Kamera.

Bei den Videogottesdiensten wirken verschiedene Gemeindeglieder mit. Sie sprechen Psalme und Gebete, übernehmen die Schriftlesung und musizieren. Anne Holzgräfe berichtet über Ihre Erfahrungen beim Zuschauen und im Studio:

"Was war das für eine freudige Überraschung, als Ende März 2020 die Nachricht übermittelt wurde: die evangelische Kirchengemeinde Lintfort bietet Online-Gottesdienste an! Zuhause habe ich mir die Gottesdienste angesehen – natürlich in „sonntagsmäßigem Outfit". Da wurde der Schreibtischstuhl zur Kirchenbank und der Bildschirm zum Kirchenschiff. Ich war begeistert: ich konnte, weil die Texte eingeblendet wurden, die Lieder lauthals mitsingen und die Gebete mitsprechen. Es gab auch Abendmahlsgottesdienste. Zu diesem Anlass habe ich mir Toaststückchen und ein Glas Wein zurechtgestellt.

Dann wurde ich gefragt, ob ich als Lektorin bei der Aufnahme eines solchen Gottesdienstes mitmachen möchte. In der Kreuzkirche sah es aus, wie in einem Fernsehstudio: überall lagen Kabel, zwei Fotokameras standen auf Stativen zur Aufnahme bereit, und unser Küster Alfred Wiesner saß vor seinem Laptop und koordinierte das Ganze. Ohne Gemeinde zu lesen, war etwas gewöhnungsbedürftig. Inzwischen habe ich mehrere Gottesdienste auf diese Weise mitgestaltet und würde es jederzeit gerne wieder tun."

Michael Hammes

Neuer Glanz im Geisbruch

Seit Mitte März 2020 durften sich viele Gruppen und Kreise in unseren Kirchen und Gemeindehäusern nicht begegnen. Gut, dass im Vorfeld schon geplant war, den Glockenturm der Kreuzkirche zu restaurieren. Immer wieder kam es vor, dass sich kleine Klinkerabsplitterungen von der Wetterseite des Turmes lösten und es dringend notwendig wurde, diesen Schaden zu beheben. Frostschäden hatten in den vergangenen Jahren zu diesem Umstand beigetragen.

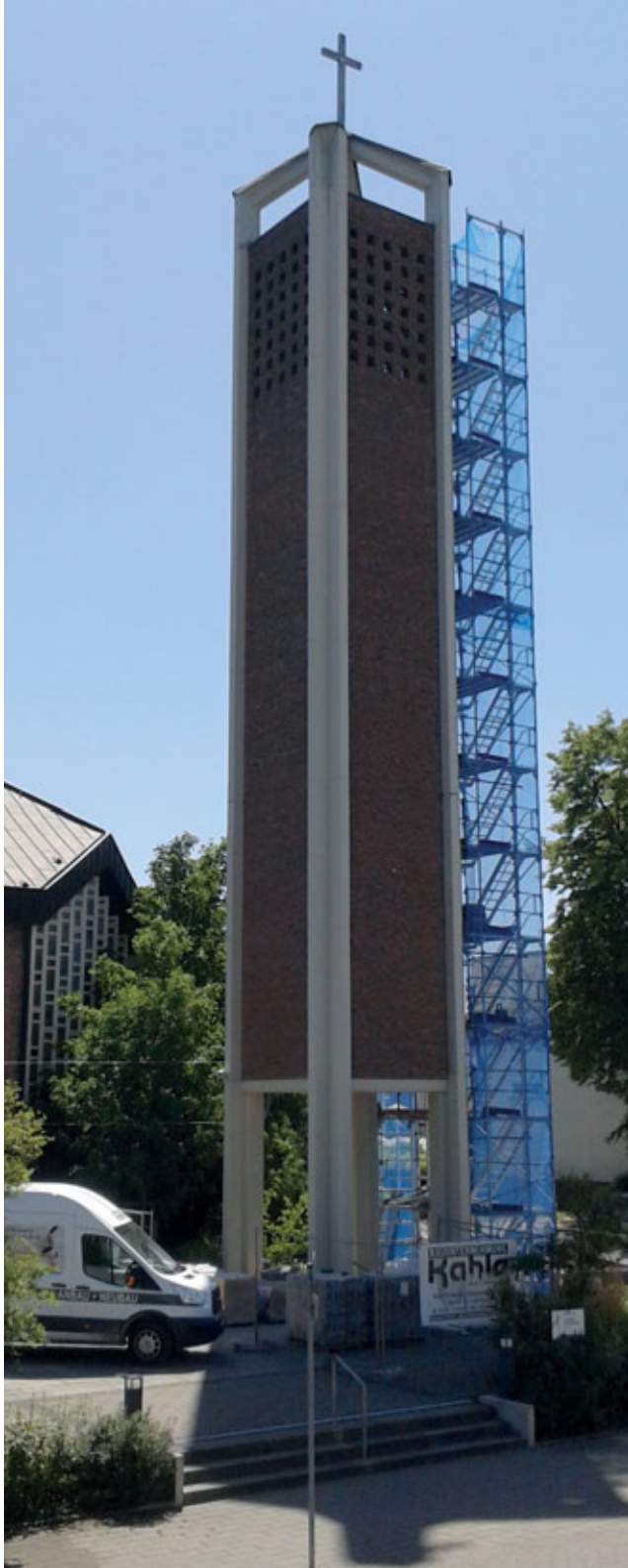
Ab Mitte Mai 2020 wurde ein aufwändiger Gerüstaufbau nötig, da der Glockenturm höher als 30 Meter in den Himmel ragt. Das Gerüst glich quasi einem Treppenhaus, durch das man ohne große Anstrengung hinaufsteigen konnte. Abriss der Klinkerfront und Wiederaufbau erfolgten innerhalb von vier Wochen. Vielleich fiel es Ihnen in dieser Zeit auf, dass das Glockenläuten um 12 Uhr aus Rücksicht auf die Arbeiter ausgesetzt wurde. Selbst Ohrenschützer hatten nicht den gewünschten Erfolg gebracht. Es sollte vermieden werden, dass jemand vor Schreck vom Gerüst in die Tiefe fällt. Aber es kam, wie es jede*r von uns schon mal erlebt hat. Man will nur ein Zimmer streichen, und plötzlich tun sich noch weitere Baustellen auf. So war es auch beim Glockenturm. Das Turmdach wies einen Wasserschaden auf, der ebenfalls direkt behoben werden konnte. Laut Aussage unseres Küsters Alfred Wiesner hält der Turm jetzt weitere 50 Jahre. Ich sehe mir das dann mal an, wenn ich 116 Jahre alt bin.

Es war für mich sehr spannend, mit Alfred Wiesner durch das „Gerüste-Treppenhaus“ bis zum Kreuz hinaufzusteigen. Ich war begeistert, sah den Glockenstuhl, das „Gipfelkreuz“ und genoss natürlich den wunderbaren Ausblick vom Turm in die Umgebung.

Ab Mitte Mai 2020 erfolgte die ebenfalls nötige Renovierung im Dietrich-Bonhoeffer-Haus. Die Deckenbeleuchtung im kleinen und großen Saal sowie im Flur erforderten die Erneuerung der Deckenkonstruktion sowie die der elektrischen Leitungen. Die neue Lichtinstallation wird zukünftig alle erfreuen. Innerhalb der Sommerferien werden die Arbeiten abgeschlossen sein. So hoffen wir, dass wir uns bald in gewohnter Weise wieder in unseren Gemeinderäumlichkeiten begegnen können.

In froher Erwartung grüßt Sie
Ulrike Kaufmann

Fotos: Ulrike Kaufmann



Garten Eden

Na, haben Sie schon reingeschaut… oder nur vorbeigeschaut? Es lohnt sich, dort zu verweilen. Täglich laden wir Sie um 12 Uhr zur Impulsandacht ein, die von den Glaubensgemeinschaften unseres Gartens im Wechsel gestaltet wird. Weitere Angebote unterschiedlichster Art sprechen Erwachsene wie auch Kinder und Jugendliche an. Corona kam auch uns in die Quere, so dass wir das Programm immer wieder den aktuellen Gegebenheiten anpassen müssen. Sie werden erstaunt sein, was trotzdem alles möglich ist. Wir informieren persönlich und über das Internet auf *eden2020.de*. Ansprechbar sind alle Mitwirkenden und unsere Projektkoordinatorin Lea Pasch,
die Sie auch mobil erreichen unter
0 176 42 75 26 96.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ulrike Kaufmann

Fotos: Wolfgang Lietzow

Silberhochzeit auf der Landesgartenschau

Am Anfang stand der Wunsch nach einer Feier mit den Verwandten, Freunden und Bekannten. Vier Ereignisse ließen diesen Idee aufkommen: Einzug ins neue Haus, Silberhochzeit, 65 Jahre Erdendasein sowie der Rentenbeginn von Pastor Peter Muthmann. Gründe genug zur Dankbarkeit und zum Fröhlichsein!

Das Coronavirus ließ diesen Wunsch zum geplanten Zeitpunkt platzen. Die Feier wird nachgeholt, wenn sie nach geplanten und gewünschten Vorstellungen in die Tat umgesetzt werden kann.

Die „Garten Eden Gruppe“ suchte zum 26. Mai 2020 für das „Wort des Glaubens“ auf der LaGa einen Geistlichen, der eine Impulsandacht übernehmen konnte. Pastor Peter Muthmann erklärte sich gern bereit, aber nur unter der Bedingung, seine „Silberbraut“ mitbringen zu dürfen. Von dieser Idee waren wir begeistert. Als hätte der Himmel es geahnt, strahlte die Sonne mit dem Silberhochzeitspaar um die Wette. Elke Langer, schon seit geraumer Zeit Pfarrerin in Lobberich, übernahm zusammen mit ihrem „Silbermann“ die Gestaltung vom „Wort des Glaubens“. Sie las in gewohnter und geschätzter Ruhe die Meditationstexte, er begleitete sie dabei mit der Gitarre. Bevor es aber begann, hörten wir um 12 Uhr die Glocken der Christuskirche, bis diese verstummten. Peter Muthmann ergriff das Wort und beschrieb mit Freude, dass beide vor 25 Jahren in unserer Christuskirche in Lintfort getraut wurden. Sie erlebten viel Schönes in unserer Gemeinde, freuen sich nun auch sehr auf die vor ihnen liegende Zeit, die sie ab jetzt in Lobberich gemeinsam gestalten können. Im Anschluss an das Wort des Glaubens, sangen alle Anwesenden im Garten Eden: „Viel Glück und viel Segen auf all euren Wegen…“. Ja, das Leben geht weiter, Wege verändern sich, denn "Alles hat seine Zeit". Familie Muthmann / Langer möge stets von Gottes Segen begleitet sein.

Das wünschten von Herzen alle Anwesenden.

Ulrike Kaufmann

Foto: Ulrike Kaufmann

Kappi sagt "Ciao"

Liebe Gemeinde,

nach 21 Jahren in der evangelischen Jugendarbeit in Lintfort werde ich ab September 2020 zu 100% im Jugendreferat im Kirchenkreis Moers arbeiten. Damit endet meine Stellenteilung der letzten drei Jahre und meine Tätigkeit für die Kirchengemeinde Lintfort.

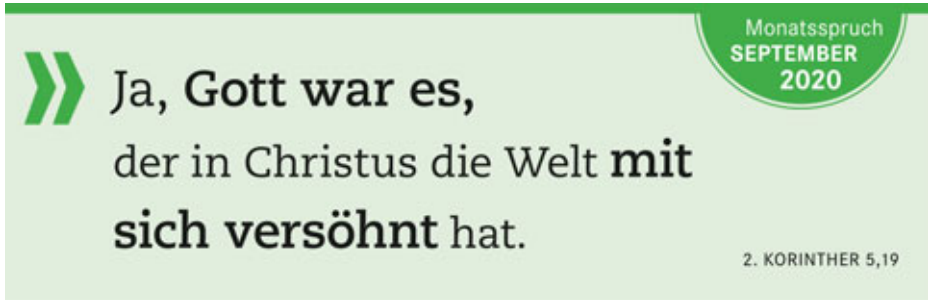
In dieser langen Zeit habe ich verschiedenste Angebote für Kinder und im Schwerpunkt für Jugendliche gemacht. Sommerfreizeiten, Kinderdisko, Projekte, Bildungsangebote, Ausflüge, Gruppen, Begleitung von Ehrenamtlichen und zuletzt verstärkt die Arbeit mit KonfirmandInnen. Dabei war mir immer auch wichtig die Kooperation mit dem Kirchenkreis – bei JuLeiCa, Gedenkstättenfahrten, Partnerschaftsarbeit mit der UCC in den USA oder andere Bildungsangebote. Somit konnte ich Lintforter Jugendlichen stückweit die Welt zeigen und wichtige Themen wie Rassismus, Glaube oder gesellschaftliche Verantwortung anstoßen. Durch diese Angebote durfte ich weit mehr als 1000 „Kids“ und deren Familien aus Kamp-Lintfort kennenlernen. Diese Begegnungen, und auch die mit Gesamtgemeinde und den Mitarbeitenden der Kirchengemeinde und in den betreffenden Gremien, waren mir immer sehr wichtig. Sie gaben mir das Gefühl von lebendiger Gemeinde und als Teil dieser Stadt. Über die Jahre hat sich Jugendarbeit verändert und damit auch die Themen mit den Jugendlichen. Aber die Beziehungsarbeit mit den jeweiligen Leuten ist geblieben und gab mir stets das gute Gefühl, ihnen etwas in ihre jeweilige Biographie geschrieben zu haben. Wenn das so funktioniert hat, kann ich wirklich zufrieden zurück blicken auf zahlreiche Anekdoten, Erlebnisse und natürlich auch Menschen.

Mit der Möglichkeit, wieder zu 100% an einer Stelle in evangelischer Jugendarbeit zu arbeiten und so viele weitere Angebote zu schaffen, freue ich mich auf die neuen Aufgaben. Und ich hoffe, weiterhin junge Menschen aus Lintfort dabei zu haben. Für die Jugendarbeit in der Gemeinde hoffe ich, dass jemand meine Arbeit möglichst zu 100% fortführen kann, sicherlich mit neuen Schwerpunkten und anderen Herausforderungen. Und hoffentlich auch mit der Idee, an synodalen Angeboten meinerseits mit den „Kids“ teilzunehmen. Über diese Angebote und auch durch weitere zufällige Begegnungen, auch im Privaten, werde ich weiter in der Kirchengemeinde Lintfort präsent sein und freue mich auf alte und neue Bekanntschaften.

Am Ende gilt es noch „Danke“ zu sagen den zahlreiche Menschen, die mir im Großen und Ganzen eine schöne Zeit hier in Lintfort ermöglicht haben und die ja letztendlich auch mich in dieser Zeit als Jugendleiter begleitet haben. Ihr seid das Geschenk Gottes, welches die Arbeit, so wie ich sie verstanden habe, so kostbar macht. So bleiben das berühmte weinende Auge, welches genau darauf zurück schaut und das lachende Auge, welches sich auf die weitere Zeit als Jugendreferent freut.

Alles Gute und Gottes Segen,

ihr und euer Torsten Kapturek
oder besser euer Kappi!



Farbe bekennen

Jeden Morgen mit dem Auto die gleiche Strecke. Jeden Morgen das gleiche Bild. Berufstätige und Schüler, die über die Dorfstraße zur Bushaltestelle hasten. Radfahrer, die in die Pedale treten. Frühaufsteher, die ihre Vierbeiner Gassi führen. Das Dorf startet in den Tag.

An der Kirche verengt sich die Straße ein wenig. Da sagt meine Tochter jedes Mal: „Pass auf, geh vom Gas! Du erschreckst sonst die Frau, die da auf dem Bürgersteig geht!“ Allerdings bin ich da schon auf Achtsamkeit eingestellt und brummle manchmal etwas gereizt: „Hab schon gesehen!“ „Schau mal da rechts“, sagt meine Tochter, „Da hängt ja eine Fahne. Die ist schwarz! Piraten haben auch immer schwarze Fahnen. Ob die Leute ein Piratenfest feiern?“ „Nein,“ sage ich, „wahrscheinlich feiern sie kein Fest. Auf der Fahne steht doch ein Name und zwar der Name Odin“. „Und, wer soll das denn sein?“ „Das ist ein Gott, den die germanischen Stämme verehrt haben. Ein Kriegs- und Totengott“.

„Sag bloß“, sagt meine Tochter, „für so einen hissen diese Leute die Fahne?“ „Du siehst es ja!“ „Da bin ich aber froh, dass wir an einen Gott glauben, der Frieden stiftet. Vielleicht sollten wir auch mal an der Kirche eine Fahne hissen.“

Foto: Rolf Schumacher

Freud und Leid in der Gemeinde

vom 12. April bis 11. Juli 2020

Foto: Ulrike Kaufmann

Aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir die Namen im Internet nicht veröffentlichen.

Redaktion ***Blickpunkt Gemeinde***

Perhards

MODERNE BACKTRADITION

Rundstraße 35
47475 Kamp-Lintfort
Tel.: 0 28 42 - 8 02 64

Eyller Straße 91
47475 Kamp-Lintfort
Tel.: 0 28 42 - 71 99 86

Geststraße 8
47199 DU-Baerl
Tel.: 0 28 41 - 88 70 486

HODEY

Der Spezialist für Rehabilitation · Orthopädie · Pflege

Tradition & Innovation seit über 45 Jahren

Beratung, Service & Hilfsmittel

+ Sanitätshaus-Produkte
+ Homecare & Pflege
+ Orthopädie-Technik
+ Reha- und Medizin-Technik
+ Wohnen ohne Barrieren
+ Orthopädie-Schuhtechnik

VitalCentrum HODEY KG

Kruppstraße 19 · 47475 Kamp-Lintfort · Tel.: 02842/9132-0 · Fax: 02842/9132-226
www.hodey.de · vitalcentrum@hodey.de
Aachen · Goch · Kamp-Lintfort · Kleve · Moers · Neukirchen-Vluyn

Sorgen kann man teilen.

Schutzengel auf Knopfdruck!
Der Johanniter-Hausnotruf.

Schnelle Hilfe unserer Schutzengel am linken Niederrhein.
Für die Städte Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn,
Rheinberg und Rheurdt.

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Niederrhein
Tel. 02066 4026040
hausnotruf.moers@johanniter.de
www.johanniter.de/niederrhein

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Walter und Jens Krause

Fritz-Reuter-Weg 2 – 47475 Kamp-Lintfort
Telefon: 0 28 42 / 9 03 34 60
Fax: 0 28 42 / 9 03 34 61
Mobil: 0 170 / 7 77 84 73
E-Mail: malermeister.krause@t-online.de

Meisterbetrieb
Jens Krause

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten
Bodenbelagsarbeiten Fassadengestaltung

Floristik BRANDT

Jochen Brandt - Friedhofsgärtnerei

Ihr zuverlässiger Friedhofsgärtner
auf den Friedhöfen Dachsberg,
Kamp + Hoerstgen

Mühlenstraße 216-218, 47475 Kamp-Lintfort
Telefon 0 28 42 - 44 59
info@blumen-brandt.de

- individuelle Trauerfloristik/Sargschmuck
- Trauergestecke und Trauerkränze
- Grabneuanlagen + Grabumgestaltungen
- Dauergrabpflege ab 132 € zzgl. MwSt. für ein Doppelgrab im Jahr
- Auffüllarbeiten bei Einsenkungen
- Schalenbepflanzung
- Gehölzschnittarbeiten
- Gieß- und Pflegeservice bei Urlaub/Krankheit
- Bringservice für Blumen und Grabkerzen zum Grab

Beerdigungsinstitut
Johann Roosen GmbH
Inhaber Familie Otto

ROOSEN

Den letzten Weg würdevoll gestalten...
Bei uns können Sie in privater Atmosphäre Abschied nehmen.
Aufbahrungsräume - Trauerhalle - Caféteria
Telefon: 0 28 42 / 9 16 14, Friedrichstraße 16, 47475 Kamp-Lintfort

Falls Sie gerade online sind ...
Besuchen Sie uns doch einmal im Internet.
Unsere Hausbroschüre gibt es kostenlos.

Moerser Str. 228 · 47475 Kamp-Lintfort · Tel. 02842-5 63 63

Bestattungshaus
Minten GmbH
Beratung und Begleitung

www.bestattungen-minten.de · info@bestattungen-minten.de

Anschriften www.kirche-lintfort.de

Sprechzeiten der Pfarrerinnen und Pfarrer nach telefonischer Absprache

Pfarrstelle I: Pfarrer Dr. Frank Hartmann Tel.: 88 30 AB
Geisbruchstraße 22 *frank.hartmann@ekir.de*

Pfarrstelle II: Pfarrer Michael Hammes Tel.: 33 08 60 AB
Friedrich-Heinrich-Allee 22 *michael.hammes@ekir.de*

Pfarrstelle III: Pfarrer Christoph Roller Tel: 9 41 98 69
Mobil: 01 59 01 48 42 39 *christoph.roller@ekir.de*

Christuskirche und Paul-Schneider-Haus Tel.: 9 08 27 41
Friedrich-Heinrich-Allee 22
Küster und Hausmeister Erwin Hartung Mobil: 01 52 34 01 53 12

Kreuzkirche und Dietrich-Bonhoeffer-Haus Tel.: 6 06 50
Geisbruchstraße 22
Küster und Hausmeister Alfred Wiesner Tel.: 9 73 66 76

Lutherhaus, Ebertstraße 57 Tel.: 91 34 19
Hausmeisterin Marion Köster Tel.: 3 08 69

Paul-Gerhardt-Haus, Fasanenstraße 10
Hausmeisterin Irma Grinwald-Gutjar Tel.: 8 10 11

Evangelische Beratungsstelle - Psychologische Beratung in Erziehungs-, Familien-, Ehe/Partnerschafts- und Lebensfragen, Schwangerschaftskonfliktberatung

Humboldtstraße 64
47441 Moers
Telefon: 0 28 41 / 9 98 26 00

Beratungstermine montags bis freitags nach Vereinbarung
www.ev-beratung.de

Vorsitzender des Presbyteriums: Lutz Zemke Tel.: 47 59 23 AB
Mobil: 01 57 30 65 36 36 *lutz.zemke@ekir.de*

Kirchmeisterin: Angelika Hennig Tel.: 55 96 94 AB
Mobil: 01 76 46 61 93 24 *angelika.hennig@ekir.de*

Kantorin: Dorothee Peldszus-Rentel Tel.: 0 28 45 / 29 03 99 AB
kirchenmusik@kirche-lintfort.de

Kinder- und Jugendarbeit: Claudia Steger Tel.: 0 28 43 / 13 21
steger@kirche-lintfort.de

Kindergarten Regenbogen (Leiterin: Marianne Terschlüsen)
Geisbruchstraße 24 Tel.: 8 10 99
kita-regenbogen@kirche-lintfort.de

Familienzentrum Arche (Leiterin: Elke Biersa)
Fasanenstraße 10a Tel.: 47 03 40
kita-arche@kirche-lintfort.de

Gemeindebüro: Heike Jansen, Ebertstraße 57 Tel.: 9 13 40
Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch, Freitag 9 bis 12 Uhr Fax: 91 34 22
Donnerstag 12 bis 15 Uhr *gemeindeamt@kirche-lintfort.de*

Ev. Altenpflegeheim Friederike-Fliedner-Haus Tel.: 9 13 30
Ringstraße 99 Fax: 91 33 15
Einrichtungsleitung: Ralph Simon *info@friederike-fliedner-haus.de*

Grafschafter Diakonie gGmbH – Diakonisches Werk Kirchenkreis Moers Dienststelle Lintfort (Leiter: Jürgen Voß)
Konradstraße 86, *info-kali@grafschafter-diakonie.de* Tel.: 9 28 42 0

Ambulante Pflege (Leiter: Daniel Novotny) Tel.: 5 62 98
Geisbruchstraße 19 Fax: 9 18 64
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 16 Uhr

Nix wie hin!
Der Besuch lohnt sich!

Foto: Rolf Schumacher